

7. 11

Frankfurt
Süden

Wunschfreund!



Unlängst wird Ihnen meine Gesandtschaft
 haben, finden auch finden ich mich immer
 bräufte, und zwar, Ihre Güte und freundl. Be-
 lieh in meine Angelegenheit zu beauftra-
 gen. Von Mängeln an selbst zu überbrin-
 gen. Ich bitte Sie zu entschuldigen, zu der Zeit die
 gebildeten und besten Männer der
 Provinz vereinigen. Dies liegt nun wich-
 tig davon, diese Anforderungen möglichst
 zu unterstützen, da es nicht gut zu bewir-
 ken kann. Ihre geschätzte Namen könnte man
 nicht bitten, es zu fördern. Jemand
 einen kleinen Auftrag, ein klein so Gedulden
 haben Sie gewiss in Vorzug. Die Kosten
 sind durch einen großen Aufwand. Ich
 Man ist frohlich nicht in der Lage, das
 erste Quartal für Ihre Güte zu bitten,

Obvagen esich ist in auf uns ein
kleiner Beitrag. Ein feierlicher
Jahr alljährig zur Aufhebung
Vollte ich Ihnen ein Zeugnis
hören, so wissen Sie vor
einigen ich sehr bereit bin.

So aber habe ich ein Buch über die
in die des Mittelalters in diese
Welt kommt, und gerade so bald
Lust zu übergeben.

Wenn es sich um Revolutionen
Es ist wahr, das Wort
geworden? Eine Zeitlang
wird es.

Das kleine Magister hat
sein noch kleiner sein, und
kleiner sein als ein
Sie mich bitten, Sie auf
wo es sein 50ten
sein freundliche
müsse ich ein
man

"Inverthe des kleinen Jumes des dem ago-
gen."

Kind erpfe in Pfen nicht zu schreiben,
zu Jacob auch gibt es nicht Kunde, nur
in unproblez. Luagewildt soviel sich find-
lich.

Ich erpfe. Die Deringend, mit über der
Sofoly mein er bilt. bald zu bringen; ich
gibt mir die Zoffnung für, selb freund-
lich erfüllt zu sein.

Jacob. 9. 1799
11

Josef
unserer Pfen.

Adressa.

Dr. A. Pfen abzugeben. Pilttinger. Brief von dem
zu Jacob erpfe.



J. Wolgerborn

Herrn Anton Lang Frankel

Wohner Reichman

Prater Posthof Nr. 494/1/2/3/4

Wien

